



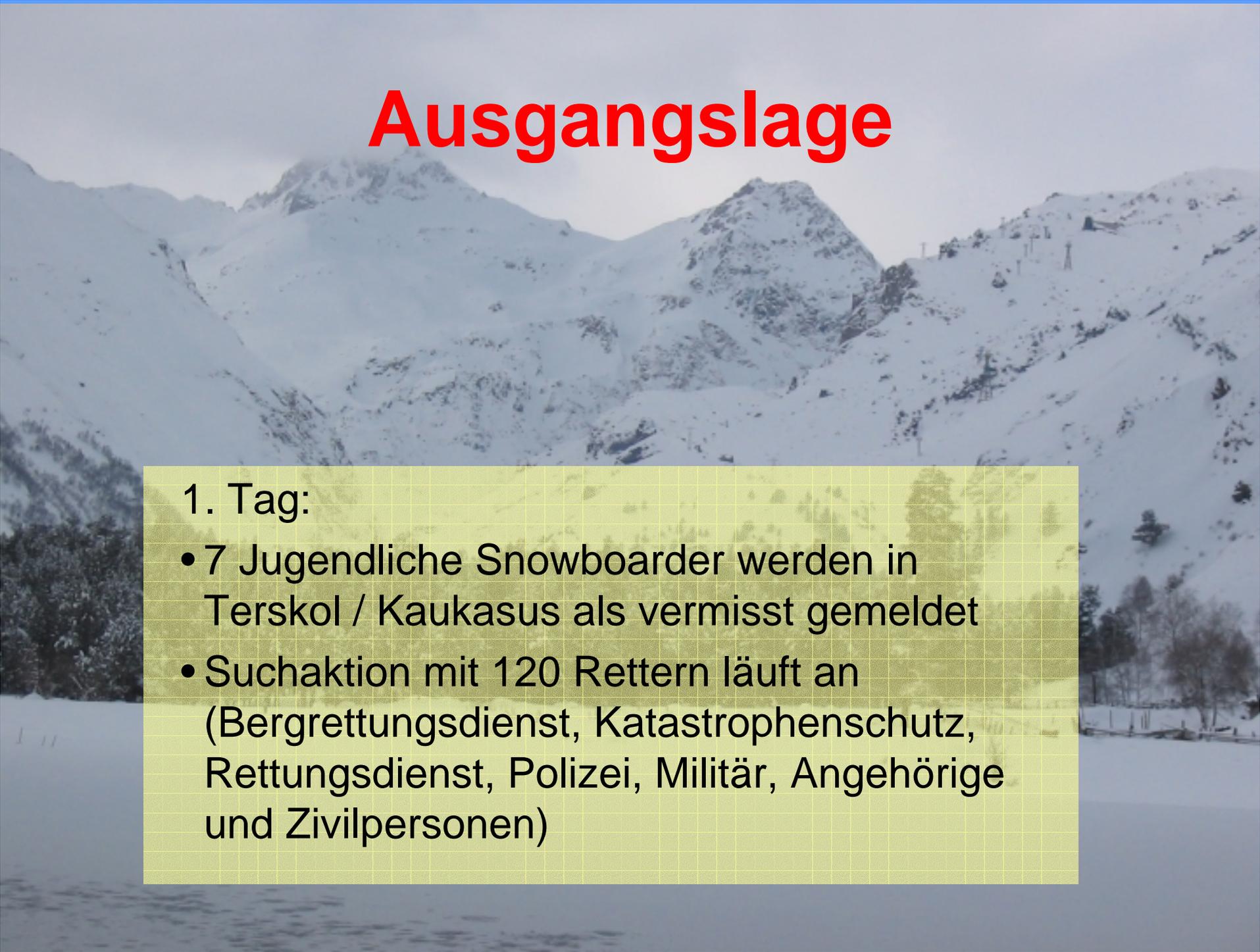
# **Lawineneinsatz**

# **Kaukasus**

## **Februar 2004**

**Bernd Zehetleitner**  
**Bergwacht Bayern**

# Ausgangslage



1. Tag:

- 7 Jugendliche Snowboarder werden in Terskol / Kaukasus als vermisst gemeldet
- Suchaktion mit 120 Rettern läuft an (Bergrettungsdienst, Katastrophenschutz, Rettungsdienst, Polizei, Militär, Angehörige und Zivilpersonen)





### 3. Tag:

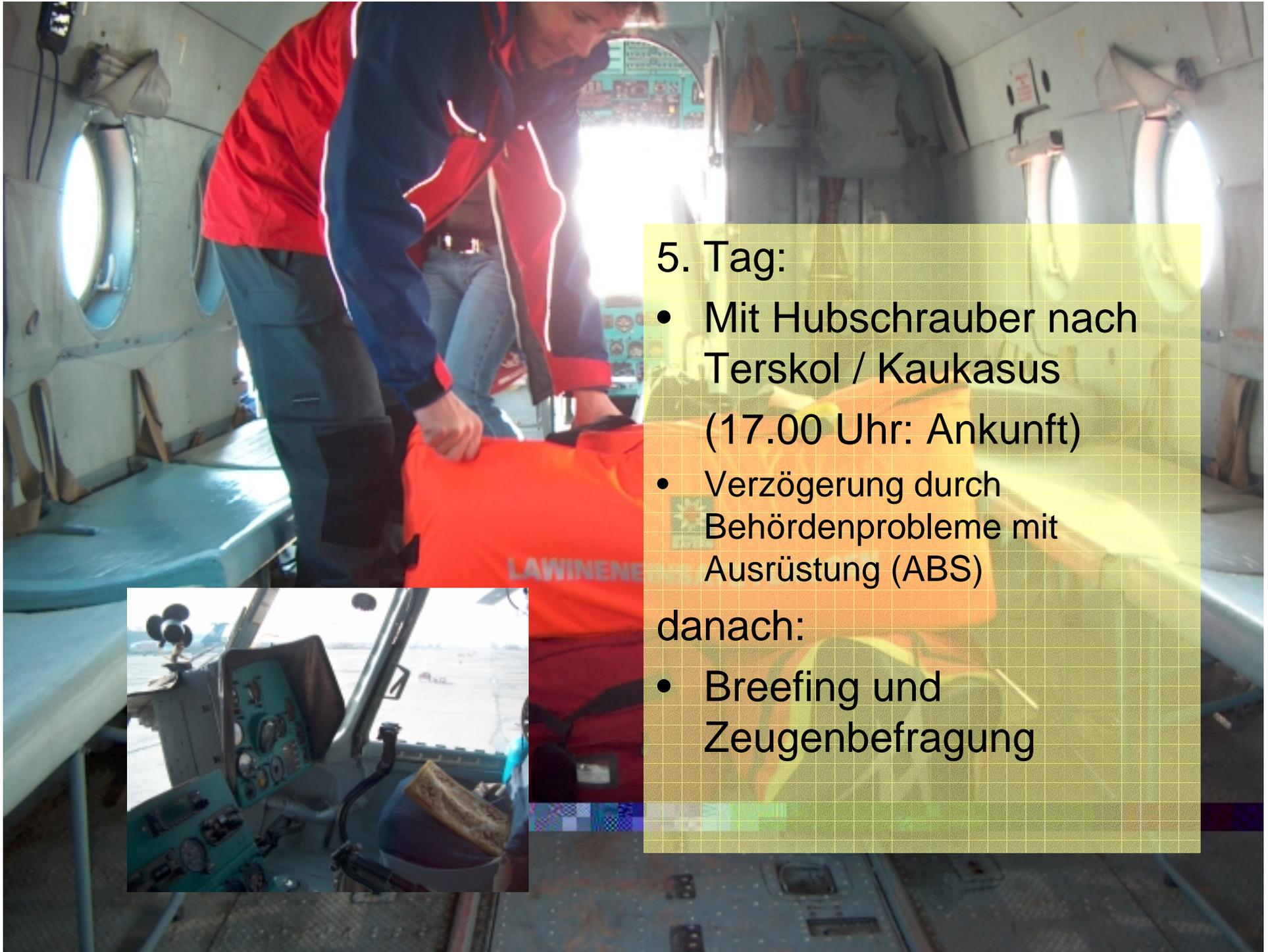
- RECCO Detektor wird aus Österreich mit Privatjet (€ 120.000) eingeflogen
- Nachfrage bei Bergwacht Bayern bezüglich Handhabung

# Alarmierung

4. Tag:

- 12.00 Uhr Anforderung von Lawinenrettern durch russischen Botschafter
- 23.30 Uhr  
Abflug: München –  
Moskau - Mineralnjevody





## 5. Tag:

- Mit Hubschrauber nach Terskol / Kaukasus (17.00 Uhr: Ankunft)
- Verzögerung durch Behördenprobleme mit Ausrüstung (ABS)

danach:

- Briefing und Zeugenbefragung

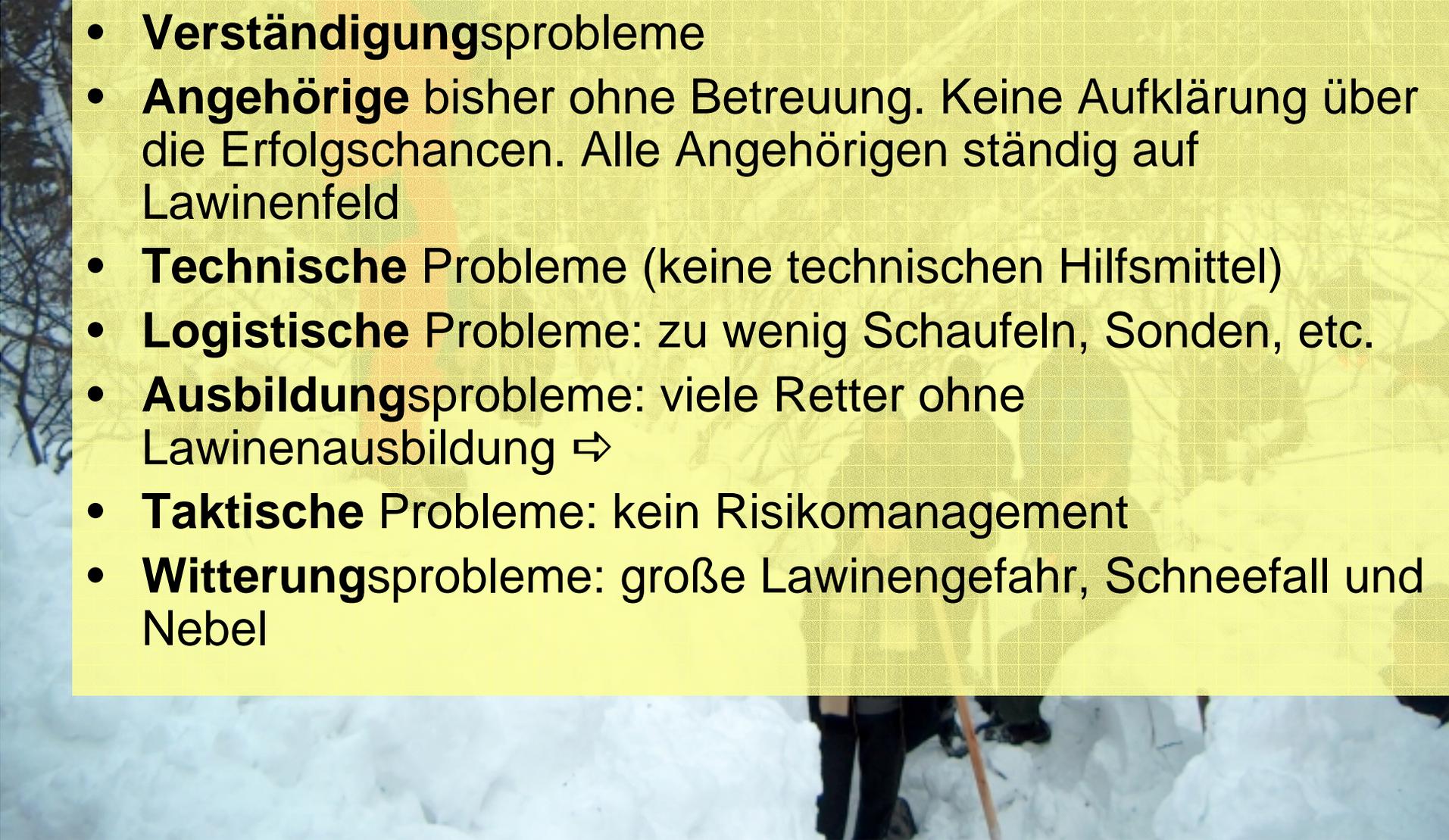
# Lage / Breefing Lokal



- Talgebiet bereits abgesucht
- Letzte Mobiltelefonortung eines Gruppenmitgliedes am „Tschegget“ in 3100m: ⇒ Konzentration aller Suchmannschaften
- Kein Verschütteter verfügt über Aufstieghilfen, Skigebiet war am Verschwindetag außer Betrieb
- Sehr große Lawinengefahr



# Probleme Lokal

- **Verständigungsprobleme**
  - **Angehörige** bisher ohne Betreuung. Keine Aufklärung über die Erfolgchancen. Alle Angehörigen ständig auf Lawinenfeld
  - **Technische** Probleme (keine technischen Hilfsmittel)
  - **Logistische** Probleme: zu wenig Schaufeln, Sonden, etc.
  - **Ausbildungsprobleme**: viele Retter ohne Lawinenausbildung ⇒
  - **Taktische** Probleme: kein Risikomanagement
  - **Witterungsprobleme**: große Lawinengefahr, Schneefall und Nebel
- 

# Erste Maßnahmen

6. Tag:

- Intensive Zeugenbefragung
- Ausbildung weiterer Retter mit RECCO, VS und taktischer Maßnahmen.
- Arbeitsweise wird klargelegt
- Persönliche Beurteilung der Lawinensituation

# Beginn der Suche im Primärsuchgebiet

- nach 10 Minuten Suche: Erstes RECCO-Signal und Lokalisation des ersten Verschütteten: (Signal durch RECCO-Reflektor)

Suche wird aufgrund zu großer Lawinengefahr abgebrochen !





# Sicherheitsmaßnahmen



- Die Suche wird erst nach täglichem Lawinensprengen fortgesetzt.
- Immer Standby Mannschaft im sicheren Bereich



7. Tag:

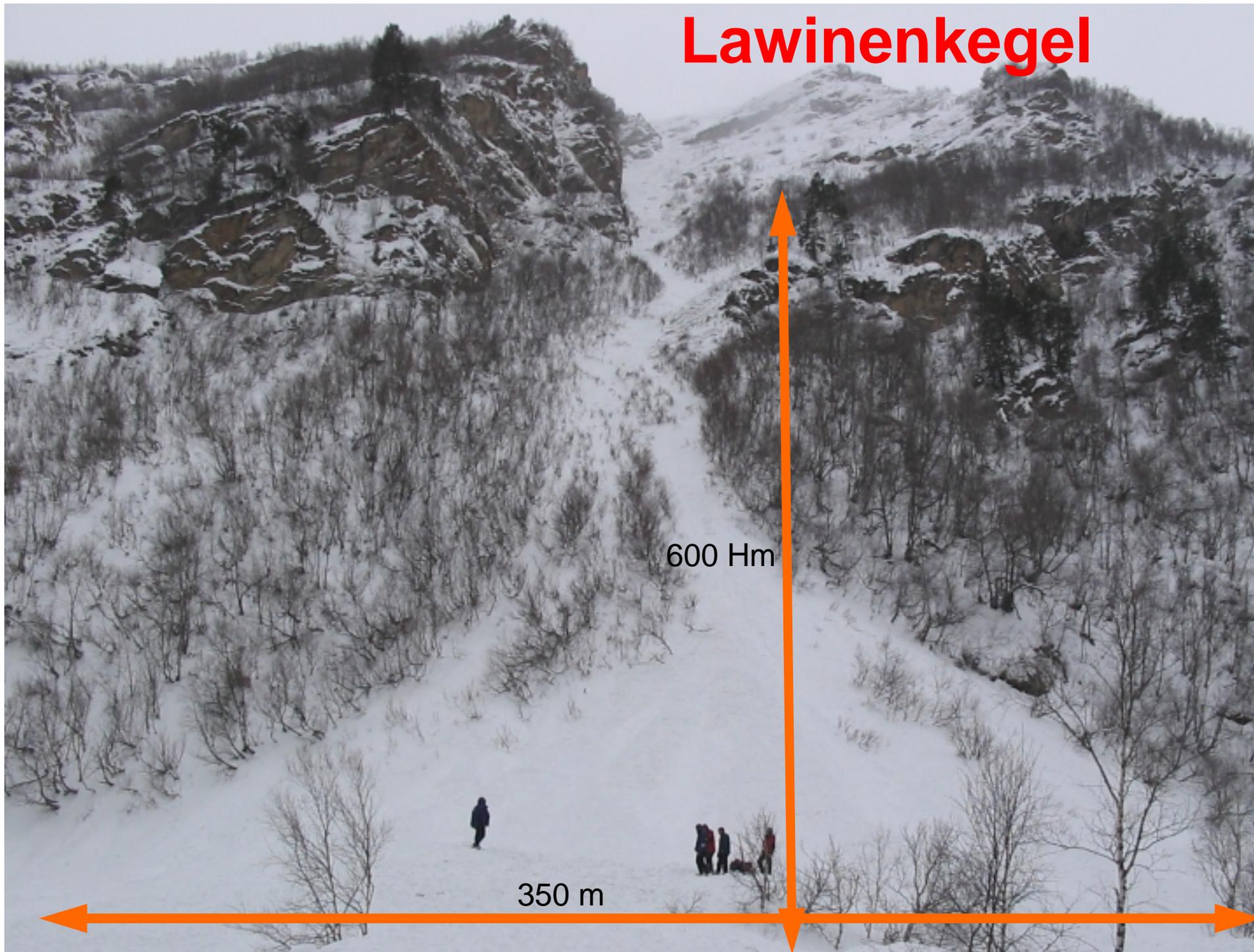
- Lokalisation eines weiteren Verschütteten mit dem RECCO Detektor (Signal durch Mobiltelefon). Lageort hinter Lawinenrandmarkierung

Nach Räumung des Lawinenkegels:

- Ortung eines Rucksack: (Walkie/Talkie)
- Lokalisierung des 3. Verschütteten mit Sonde direkt daneben



# Lawinenkegel





Lokalisation des 4. Verschütteten mit RECCO-Detektor (Signal durch Mobiltelefon)



8. bis 14. Tag:

- 5. – 7. Verschütteter wird durch Umgraben aufgefunden



# Verschüttungstiefen

2 bis 6 Meter



# Resümee

- Intensive und Systematische Zeugenbefragung bietet größte Effektivität
- auch moderne Handyortung funktioniert nicht immer
- Nur ausgebildete Suchpersonen können effektiv mit Suchgeräten arbeiten
- Lawinränder müssen genau bestimmt und markiert werden
- Viele Retter bedeutet nicht automatisch Effektivität
- Die Räumung eines Lawinenkegels für eine spezielle Suchmethode kann zum Erfolg führen
- Die Betreuung der Angehörigen sollte nicht primär durch die Retter erfolgen





IKAR Zakopane 2004